

Erstklassig täglich Nachmittags
mit Kostenlos von 6 bis 10 Uhr.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark 20 Gr.
Ausgabe: u. Annoncenstellen
für Inserate und Abonnementen
S. Klaus, Expeditions-Expeditoren 77.
S. Platz, Expeditions-Expeditoren 10.
W. Dannenberg, Expeditions-Expeditoren 77.

Halle'sches Tageblatt.

Schuldlosigkeits Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expeditio
Waisenhaus-Verwaltung.
Inserationspreis
für die vierpaltige Zeile oder
deren Raum 15 R.-Sgr.
Annahme der für die nächsten
Nummern bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags später werden
Züge nicht erbeten.
Inserate befürden sämtliche
Annoncen-Verwaltung.

N 72.

Freitag, den 26. März

1875.

Zur Tagesgeschichte.

Wie früher in gleichem Anlaß sind wir auch zu
Meinem dießjährigen Geburtstage von südtischen und länd-
lichen Gemeinden, Korporationen, Vereinen, Festgesellschaften
und einzelnen Personen aus allen Theilen des deutschen
Vaterlandes, die neuen Reichslande nicht ausgeschlossen, und
nicht minder von jenseits der Grenzen des Reichs und aus
ausereuropäischen Ländern in Form von Telegrammen, Zu-
schriften, Posten und musikalischen Kompositionen Glück-
wünsche von oben so reichlich und so freudig anprechendem
Inhalte gewidmet worden. Nicht ohne diese Nahrung ver-
mag ich diese Beweise einer Mir persönlich zehrenden all-
gemeinen Theilnahme zu überleben. Zugleich ersucht
durch das wohlthätige Bemühen, welches ich aus ihnen
haben schöpfen können, möchte ich allen jenen Glückwünschenden
Meinen Dank aussprechen und veranlasse Sie zu dem
Zweck, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntniss zu bringen.
Berlin, den 24. März 1875. Wilhelm.

An den Reichs-Länder.

Berlin, den 24. März.

In Rom ist bereits die Anzeige von der Früh-
jahrsreise unseres Kaisers nach Italien gemacht worden.
Die Reise des Königs von Schweden nach Berlin
ist, wie ein offizielles hochpolmer Blatt mittheilt, vorläufig
für Ende Mai oder Anfang Juni in Aussicht genommen.
In hiesigen politischen Kreisen wird der bevor-
stehenden Reise des Kaisers von Oesterreich nach Italien
eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Man meint,
die Reise des Kaisers Franz Joseph nach demjenigen Theil des
jetzigen Italiens, der einst einen Theil seines eigenen Reichs
ausmachte, eine solche Reise in der Begleitung eines so
zahlreichen Gefolges, sei mehr als ein Privatunternehmen
und man legt deshalb bestimmten politischen Motiven
unter, indem man gleichzeitig von einem österreichisch-
italienisch-französischen Bündnis spricht, welches möglicher
Weise als das Resultat dieser Kaiserreise die Welt über-
raschen könnte. Man meint, es heiße, dem österreichischen
Stolz zu viel zumuthen, ohne einen anderen Grund als
den, dem Könige Victor Emanuel einen Besuch abzustatten,
eine Reise in die ehemals österreichische Provinz Venetien
zu unternehmen und man glaubt ganz bestimmt, daß die
politischen Motive erst durch die ultramontanen Bestrebun-
gen angeregt seien, die schon lange darauf abzielen, ein
Bündnis der katholischen Mächte gegen das verhasste Deutsch-
land zu Stande zu bringen.
In militärischen und politischen Kreisen hat die
Nachricht überbracht, daß der deutsche Vorkämpfer in Wien,
General v. Schweinitz, am Geburtstage des Kaisers zum

General-Adjutanten ernannt worden ist. Man sieht dies
als eine ganz besondere Auszeichnung und Anerkennung für
den Vorkämpfer an.

Seine Mitglieber des Abgeordnetenhauses, welche in
jüngster Zeit mit dem kaiserlichen Vorkämpfer Unterredungen
hatten, nahmen den Eindruck mit, daß er auf einen längeren
Urlaub nicht verzichtet habe und vornehmlich auf eine aus-
reichende Vertretung für die auswärtigen Angelegenheiten
bedacht sei. Damit steht auch die Anwesenheit des kaiserlichen
Hofenleits in Berlin im Zusammenhang. Bekanntlich hieß
es, Bismarck habe in Uebereinstimmung mit dem Kaiser die
Absicht, den kaiserlichen Hofenleits aus Paris zum Minister
der auswärtigen Angelegenheiten zu berufen, sowie Herrn
v. Radowitz zum Staatssekretär zu ernennen und Herrn v.
Bilow die Kaiserliche Post zu übergeben. Es scheint in-
dessen, daß kaiserliche Hofenleits einige Schwierigkeiten er-
hob, zunächst wohl deshalb, weil der Posten eines kaiserlichen Mi-
nisters nicht mit der hervorragenden Stellung eines Bot-
schaffers in Frankreich konkurriren könne. Mit dem Ein-
tritt der Frühlingsferien, welche den Zeitpunkt des Urlaubs
des kaiserlichen Hofenleits näher rückt, dürfte das Project wieder
ausgenommen sein, und der mündliche Austausch der Ideen
mit dem kaiserlichen Hofenleits soll die Angelegenheit zur
Reife bringen. Was Herrn v. Radowitz anlangt, so wird
derselbe binnen Kurzem sein Abberufungsschreiben in Wien
überreichen. Seine Verwendung zu einem höheren Posten
in auswärtigen Ämtern, wie oben angedeutet, steht außer
Zweifel.

Das Bundesamt für das Heimathwesen hat in
einer freitigen Angelegenheit in Betreff der Auslegung des
§ 31 des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz und des
§ 5 des Freiheitsgesetzes dahin entschieden, daß es
gleichgültig ist, ob die Lage einer an sich völlig arbeitsfähigen
Person überhaupt eine solche ist, welche im Sinne der
angeführten Gesetzesparagrafen ihre Unterstüttung aus
anderen Gründen, als wegen nur vorübergehender Arbeits-
unfähigkeit notwendig erscheinen läßt; jedenfalls sei vor-
aussetzung der angezogenen Gesetzesbestimmungen voraus-
zusetzen, daß wegen der hervorgerufenen nicht bloß in vor-
übergehenden Gründen beruhenden Arbeitsunfähigkeit die
Unterstützung aus öffentlichen Mitteln notwendig geworden
sei, so daß nicht bloß eine Bedürftigkeit sich herausstellt,
sondern auch die öffentliche Armenfürsorge bereits habe ein-
treten und dem Ausgewandenen die Hälfte derselben wirklich
habe gewährt werden müssen.

Zur Frage der Leichenverbrennung meldet
die „Provinzial-Correspondenz“:

Der Vorstand des Vereins für Leichenverbrennung zu
Berlin hatte sich an das Staatsministerium gewandt, um
die Genehmigung zur Leichenverbrennung zu erlangen. Durch
einen gemeinschaftlichen Erlaß der Minister des Inneren und

der geistlichen Angelegenheiten ist das Gesuch abgelehnt wor-
den. Diese Entscheidung gründet sich auf folgende Erwä-
gungen. Nach den das Leichenwesen betreffenden gesetzlichen
Vorschriften sollen die Leichen auf den öffentlichen, oder mit
besonderer Genehmigung angelegten privaten Begräbnis-
plätzen beerdigt werden. Von dieser Voraussetzung ab-
gehend, sind durch Gesetze und Erlasse der Verwaltungsbö-
rden diejenigen Anordnungen getroffen, welche mit Rücksicht
auf staatliche, religiöse und sanitäre Interessen zu einer
angemessenen Regelung des Leichenwesens erforderlich
sind. Diese bestehenden Anordnungen lassen sich weder ohne
Weiteres dem Modus der Leichenverbrennung anpassen, noch
sicher hinsichtlich dieser die Beachtung aller auf die bis-
herige Bestattung bezüglichen Vorschriften in ausreichender
Weise gegen eine Verletzung der erwähnten berechtigten In-
teressen. Die Verbrennung der Leiden würde, wenn sie
eingeführt werden sollte, vielmehr eine Reihe von Anor-
dnungen erforderlich machen, welche den bestehenden Rechts-
zuständen gegenüber, wie die Einführung selbst nur im Wege
der Gesetzgebung getroffen werden könnten. Eine genügende
Beraurteilung, diesen Weg zu betreten, liegt nicht vor. Der
Vorschlag der Leichenverbrennung hat bisher keine wei-
tergehende Zustimmung gefunden, und es darf bei den vor-
herrschenden religiösen Anschauungen und den sich fast all-
gemein kundgebenden Gefühlen der Pietät gegen die Leiche
eines Angehörigen mit Sicherheit angenommen werden, daß
die Verbrennung der Leichen auch in Zukunft kaum einen
größeren Anklang finden werde.

Aus Baderborn, 22. März, schreibt man mehreren
Jesuit-Abtatern: Der hochw. Bischof Konrad Martin
empfangt in diesen Tagen eine Ergebenheitsadresse, welche
unterzeichnet war von acht und achtzig Laien aus seiner
Diözese. Diefelbe lautet: Hochwürdigster Bischof! Oä-
bishter Herr! Durch Gottes Erbarmung und des heiligen
apostolischen Stuhles Gnade sind Sie unser Bischof und
bleiben unser Bischof, so lange nicht Gott oder der heilige
Stuhl dieses Band und die aus demselben hervorgehenden
wechselfeitigen Gewissenspflichten lösen wird. Wir bitten
um Ihren Segen und um Ihr Gebet, damit wir als treue
Glieder der von unserm Herrn Jesus Christus gestifteten
katholisch-latholischen Kirche ausdauernd genährt werden.

Ultramontane Heißsporne in den Provinzen, welche
die Tribüne des Abgeordnetenhauses besuchten, haben zu
ihrem nicht geringen Erstaunen die Entdeckung gemacht, daß
der persönliche Verkehr zwischen den Mitgliedern ihrer Fraction
und den Mitgliedern der liberalen Parteien ganz freundlich
ist. Für die Kenner unserer parlamentarisch-socialen Zu-
stände ist diese Erscheinung nichts weniger als neu.

München, 24. März. Wie nunmehr bestimmt ver-
sichert werden kann, ist General von Mallinger gestern
zum Kriegeminister ernannt worden. Seine Ernennung

Jerry.

Eine Novelle aus Polens Gegenwart
von Georg von Döherrn.
(Fortsetzung.)

In jener Stunde, da der Deutsche Agnata rettete und
auf seinen Armen in sein Haus trug, als sie aus ihrer
Befinnungslosigkeit erwachte — hatte Agnata mit dem
Scharfblick der sie in seinen Augen gelese, die Span-
nung und Seelenangst in seinem Blick, als er den Aus-
spruch des Dorfarztes lautete, das Aussehen, als dieser
Hoffnung gab — o, Agnata hätte noch den seligen Schauer
der sich zu dem sie schüttelnden Fieberfrost gestellt. In
ihren Phantasien hatte sie ihrem Vater die ganze Geschichte
erzählt von den Kapieren, die sie in der Hofe entdeckte,
oder Andersg's Name kam nicht über ihre Lippen.
Er hatte sie gerettet mit Gefahr seines Lebens; er
sahnte den verarmten Arzt aus B., er blieb fern, damit
sie in seinem Hause weile — wozu Agnata sich — Alles
ermüdete sie an dem Wahn, zu dem sie emporblühte, dessen
Wichtigkeit sie mit Entzücken und Bewunderung erfüllte.
Sie verehrte ihn und harrete in glücklicher Erwartung
des Tages, da er kommen würde, ihre Dankesworte zu ver-
nehmen und wieder freilich zu nehmen von seinem Schlosse,
als dem er sich freiwillig verbannt. — Dann flog der
Schatten jener furchtbaren Offenbarung auf all' ihre hellen
Wider und es wurde dunkel um sie. Sie besaß nicht den
Mut ihren Vater zu fragen, sie ahnte nicht, daß er Alles
aus ihren vermorenen Werten im Fieber erfahren und selbst
die Last von ihrer Seele nehmen würde.

Überia plauderte kafflos weiter, „denke dir, Agnata,
Graf Redt hat mir versichert, er würde sich das Leben ge-
nommen haben, wenn ich ertrunken wäre! Ich habe mich
halb todt gelacht über den Ernst, mit dem er diese verückte
Redensart vorbrachte. Aber er amüßte mich in der That,
anderhem ist sein Character solid und eine Frau braucht
bei ihm nicht in beständiger Furcht zu schweben, daß er
irgend eine Thorheit begibt.“ Er fing an, mir von Siebe
zu sprechen und ich sagte ihm, sobald er Kammerherr

Königs sei und mir Bälle, Theater u. bieten könne, wollte
ich seine Frau werden. Für jetzt linge mit Frau Prima-
nerin nicht; gut genug! —

VII.

Hangen und Bangen.

Agnata Meliciska saß im Park zu Boguzhyn. Es
war ein schöner Herbstmorgen, an dem alle Farben in hö-
herer Glut leuchtend das Auge entzücken und die Natur
ihren ganzen Zauber über Baum und Strauch ausgießt —
bevor der Winter kommt. Eine einzige Nacht kann alle
Pracht tödten; dann werden traurig die gelben und rothen
Blätter, die zu Boden fallen mit jenem einknigigen Knistern
und Knacken, und die bunten Orgeln und Ästern hängen
verblüht, vom Frost versteinert die erforbenen Wästen.
Fort sind die Sänger des Waldes und wie bald dann er-
harrt der perlente Silberstrahl der Fontänen, und über die
marmorne Thats wird ein hölzernes Haus gemauert, wenn
das lustige Riesel des Wasserbüschels zwischen den eben
nackten Ästern verstummt ist, dann fallen die Flocken aus
der weichen Höhe und die kalten Dämonen blähen auf am
Fensterglas — ein Hauch und sie schwinden, bis der un-
erbittliche Finger des schärferen Windes sie wieder glühend
himmelt. Der See da drüben trägt, eine schimmernde Fläche
wie mit Diamantstaub besetzt und die Fischen senken unter
der Last des Schnees.

Das waren die Gedanken Agnatas, während das Buch,
in dem sie gelesen hatte, in ihrer Hand auf dem Schooße
ruhte. Seit der Wochen verließ sie das gastliche Haus
und die zarte Röthe ihrer Wangen kehrte wieder. Am Tage
ihrer Abfahrt nach Boguzhyn kam Herr von Amberg, ihr
zum Abschied die Doune des Wirtes zu machen und Glück
zur Genesung zu wünschen. Der alte Graf umarmte
ihn mit tiefer Nahrung und Agnata reichte ihm die Hand,
während ein feuchter Schimmer in ihrem Auge schwamm,
der ihm mehr sagte, als alle Worte.

Als der Wagen sie entführte, verwandelte sich das
Aeußere des ernsten, hohen Mannes am Fenster in er-

schredender Weise; die Narbe brannte in der weißen Stirn
und eine grenzenlose Schmerzenth und Entmuthigung ver-
breitete sich über sein ganzes Wesen. Das Glas zeigte ihm
mit matterm Reflex die lange geschlossene Wunde — er sah
das lede Bild Jwans von Melicinsk im Spiegeleale zu
Boguzhyn und Jerry's flammendes Augenpaar aus dem
dunklen Laub des Waldes auf sich gerichtet. Ahnte der
Skabe? —

O, die Schatten der Vergangenheit, dieser trübe Besuch,
wie oft traten sie vor seine Seele und doch — er war
schuldblos. Aber er hätte jedes Vergehen auf sich nehmen
und sühnen wollen — hätte er jene Stunde aus seinem
Leben streichen können, in der Jwan Melicinsk von seiner
Hand fiel und jene zarte Gestalt neben ihm mit dem locki-
gen Haarenhaar und dem sammtbraunen Gesicht, die Augen
mit dem lobenden Blick des furchtbaren Hasses auf ihn
richtete und ihm die Wunde an der Stirn mit der blühenden
Klinge schlug, daß das Blut ihn benetzte. —

Die Bize dieser beiden Personen prägten sich seinem
Gedächtniß unverlöschlich ein — sie standen jetzt zwischen
ihm und seiner Liebe. Er liebte Agnata mit der ganzen
Kraft eines edlen, unentweichten Herzens vom ersten Augen-
blicke an, wo er sie gesehen und die Anziehung, wie sie auf
ihn übte, überflutete ihn mehr und mehr, daß ihm ohne
sie seine Zukunft sonnenlos, sein Weg dürr war. —
Er glaubte sich auch geliebt von ihr, denn sie redete
zu ihm mit den weichen Tönen, in welche die Sprache des
Herzens fand und die ein schätzbares Ohr gar wohl ver-
steht. Ihr Blick hellte sich auf, so oft er kam und zuweilen
hielt sie mitten in der Rede verwirrt inne, als habe sie sich
forttreiben lassen. Mit einem unbedingten Entzücken
folgte er dem hohen Klang ihres Geistes und der sinnigen
Schönheit, mit der sie unbewußt alle ihre Gedanken umwei-
dete. Und doch klug nicht geliebt oder unwillig in ihrem
Munde. Glanzender als jene Träume stand sie vor ihm,
wenn in neuerer Zeit manchmal eine gewisse Traurigkeit
sich ihrer zu bemächtigen schien, so suchte er zusammen, um
unruhig und ängstlich sie zu beobachten und den Grund
ihres Trübfinnes zu finden. (Fortf. folgt.)

Bekanntmachung.

Wir nehmen feierlich wahr, daß die auf der Rückseite der ausgegebenen Steuerzettel befindlichen Bemerkungen von sehr vielen Steuerpflichtigen entweder gar nicht gelesen oder doch gänzlich unbeachtet gelassen werden. Diese Nichtbeachtung hat für die Betroffenen ganz unannehmliche Unannehmlichkeiten zur Folge und erschwert zugleich der künftigen Steuerverwaltung die ihr gestellte, durch die ihr übertragene Einziehung der Staatskassensteuer überaus erhöhte Aufgabe in hohem Grade.

Zweckmäßiger geht es nicht Wenige, welche der auf ihrem Steuerzettel befindlichen Belehrung obachtet durch Einreichung einer Reklamation gegen ihre Steuerveranlagung sich vorläufig von der Pflicht der Steuerzahlung für entbunden erachten. Wir machen deshalb auch hierdurch noch besonders darauf aufmerksam, daß dies keineswegs der Fall und vielmehr die ausgeschriebene Steuer in den bestimmten Terminen und bis dahin pünktlich geleistet werden muß, daß über die angebrachte Reklamation eine Entscheidung ergangen ist. Wird danach die Reklamation als begründet anerkannt, so erfolgt die Rückzahlung der jubel gezahlten Steuer oder deren Berechnung auf die folgenden Terminabzahlungen. Wir bemerken zugleich, daß die Entscheidung über Reklamationen nicht durch uns, sondern durch die königliche Regierung, welcher die bei uns eingehenden Reklamationen erst nach ihrer genauen Prüfung durch die dazu bestimmten Kommissionen bez. durch uns einzureichen sind, erfolgt, daß mithin alle Anträge auf sofortige Berücksichtigung und unterbrechtigt bleiben müssen.

Halle, den 20. März 1875.

Der Magistrat.

Der Unterricht des Sommersemesters beginnt in der lateinischen Hauptschule der Französischen Stiftungen am Freitag den 9. April. Die Aufnahme angemeldeter der neu angemeldeten Schüler findet am **Donnerstag den 8. April früh 8 Uhr** in den Klassenräumen der lateinischen Hauptschule selbst statt. Anmeldungen (doch nicht mehr für Oberquinta) bin ich bereit, täglich in den Vormittagsstunden mit Ausnahme der Sonn- und Festtage anzunehmen.

Realschule.

Der Unterrichtscurfus des bevorstehenden Sommerhalbjahrs beginnt in der Realschule am 8. April mit der Prüfung der zur Aufnahme angemeldeten Schüler. Dieselben haben sich an diesem Tage **Morgens 8 Uhr** im Schulgebäude einzufinden und das Abgangszugzeug für den zuletzt besuchten Schule sowie ein Revaccinationsattest vorzulegen. Die Einführung der Aufgenommenen findet am **9. April Morgens 9 Uhr** statt.

Dr. Schrader.

Bekanntmachung.

Der Hausbesitzer **Albert Henze** beabsichtigt auf seinem hieselbst am Geißhof 8 belegenen Grundstück eine Schlichterei zu errichten. In Gemäßheit des §. 17 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen diese Anlage, sofern sie nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen 14 Tagen präclusivischer Frist hier schriftlich anzumelden und zu begründen.

Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Büroaufstunden im Polizeisecrariat II, Zimmer Nr. 13, zur Einsicht bereit. Halle, den 20. März 1875.

Die Polizeiverwaltung.

Zu einem hiesigen Engros-Geschäft ist die Stelle eines Lehrlings offen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Einen Lehrling u. einen Kaufmann für leichte Arbeit sucht **W. Körner**, Goldarbeiter, großer Berlin 13.

Ein selbiger älterer Pferdehändler, der zugleich Hofarbeit und Hofsensitten übernimmt, wird sofort gesucht durch **Fr. Binneweiß**, Halle a. d. S.

Ein Hausknecht, welcher schon in Hotels war, wird zum 1. April gesucht im **Hotel „zur Stadt Berlin.“**

Ein Diener findet gute Stellung; eine ältere u. mehrere jüngere Mädchen v. auswärtig wünschen noch 1. April Dienst durch **Frau Deparade**, gr. Schlamm 10.

Ein in der Nähe gut erfahrene Mädchen wird für eine stille Familie sof. od. 1. April nach auswärtig gesucht **große Schloßgasse 3.**

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Attesten zum 1. April gesucht. Zu erfragen **Sommergasse 3, I.**

Eine Junger, Köchin, Haus- u. Viehhilfsknecht **Fr. Fleckinger**, H. Schlamm 3. Ein ordentliches Dienstmädchen z. 1. April gesucht **Fleißberggasse 43.**

Anfängerin gesucht gr. Steinstraße 69.

Ein junger Kaufmann erwidert sich den Herren Gewerbetreibenden zur gewissenhaften Führung ihrer Geschäftsbücher. Gefällige Offerten bezieht sub B. 14 die Exp. d. Bl.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht Stellung **Badergasse 9.** Mehrere ordentl. Haus- u. Kinderfrauen suchen zum 1. April mit guten Zeugnissen durch das Comptoir von **Frau Herrmann**, Spitze 12.

Die größere Hälfte des herrschaftlichen Parterrelogis Königsstraße 7, bestehend aus 6 Piecen, Küche, Kellerraum, Torfstall und 2 Piecen im Souterrain ist vom 1. October 1875 ab zu vermieten. Eine herrsch. Wohnung in annehmbar. Lage preisw. per 1. April zu bez. **Mart 17.**

Zum 1. Juli zu verm. Eine herrsch. Wohnung Vel-Gasse, 5 St., 3 Kammern, Ballon, Zubehör, Gartenbenutzung, 250 \mathcal{R} . **Wuchererstr. 2.**

Eine herrsch. Wohnung von 5 Stuben, 4 Kammern u. Zubehör ist im Ganzen oder getrennt preisw. zum 1. April zu beziehen **Wittkindstr. 12m.**

Eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten **Nothwendiger 3a.**

Eingetretener Verhältnisse wegen ist die Wohnung von 2 Stuben, 2 K., Speisek. und Zubehör zum 1. Juli zu beziehen **Jägerplatz 2.**

Stube, Kammer, Küche, mit Werkstelle nebst Zubehör zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Näheres in der Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co.**, gr. Ulrichstr. 47.

Eine kleine Wohnung an Leute ohne Kinder zu vermieten oder Verh. 1.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer u. Küche ist zu vermieten u. zum 1. April zu beziehen. Wo? erfährt man **Weißstraße 71.**

Zwei Stuben mit oder ohne Möbel zu vermieten **Königsstraße 33.**

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten **Behershof 8.** Wegen Verlegung eines Beamten ist vom 1. April ab noch ein kleines freundlich möbl. Parterre-Zimmer abzugeben **Niemeyerstraße 15, part. links.**

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Bett- und Leibwäsche, sowie an männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Strümpfen, Schuhen u. s. w. für das Stadtkrankenhaus im Jahre 1875 soll im Wege der Submission verdingt werden. Bedingungen und Kostensatzlisten liegen in der Kanzlei des Magistrats zur Ansicht aus.

Hierauf bezügliche Offerten sind unter der Bezeichnung „Submission auf Kleidungsstücke für das Stadtkrankenhaus betreffend“ versiegelt in der Magistrats-Kanzlei bis zum 7. April cr. abzugeben, und wird deren Eröffnung am gedachten Tage Vormittags 10 Uhr im großen Rathssaal stattfinden.

Halle, den 20. März 1875.

Der Magistrat.

!! Für einzelne Herren !!

sind sein möbl. Zimmer billig / sofort / oder 1. April zu vermieten. **Arndt 18, Stadt London.**

Stube und Kammer an 1 oder 2 Herren zum 1. April zu verm. **Leipzigerstr. 90.**

Eine gut möbl. Stube f. einen einz. Herrn zu vermieten **Moritzwinger 9a, 3 Tr.**

Gut möbl. Stube mit Cabinet an 1-2 Herren zum 1. April zu vermieten **Mart 18, 2 Tr. Aussicht Markt.**

Möbl. Stube u. Kammer zu vermieten **Leipzigerstr. 90.**

Möbl. Wohn. verm. sof. **Taubengasse 2.**

Möbl. St. u. R. verm. **Grafeweg 4.**

Garçon-Lögis, fr. möbl., zu vermieten n. Promen. 10 u. gr. Brauhausg. 9, I.

Zu verm. Wohn. m. Kost gr. Ulrichstr. 23 II.

2 fr. möbl. St. u. R. verm. **Schwab. 5.**

Junge Leute erhalten dürgerlichen Mittagstisch **Schulberg 5.**

Möbl. Stube mit Bett zu vermieten **Königsstraße 15, 3 Tr.**

Eine möbl. Stube an 1 oder 2 Herren zu vermieten **Rudolfstraße 1, 1 Tr.**

Fr. möbl. Stube verm. alter Markt 33.

Ein anständiger junger Herr wird als Mitbewohner zu einer möblirten Wohnung gesucht **Orbiterstr. 13, 3 Tr.**

Anst. Schlafstelle **Schillerhof 4.**

Anst. Schlafst. mit Kost **Mühlberg 5.**

Anst. Schlafst. **Rathhausgasse 13, I.**

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 3 bezügl. Zimmern, womöglich Gartenbenutzung, nicht zu weit vom Spinnarium wird zum 1. October zu mieten gesucht. Offerten sub **G. 6. 36** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Gesucht wird eine Wohnung für 40-50 \mathcal{R} zum 1. April für ruhige Leute. Zu erfragen **H. Ulrichstr. 35, 1 Tr. Zimmer 22.**

Gesucht wird zum 1. Oct. von ruhigen Mietern eine Wohnung von 3-4 Zimmern und Zubehör, nicht zu weit von der Univ.-Bibliothek. Offerten mit Preis Angabe sub **B. 3. 47** in der Exped. d. Bl.

Möbl. Wohnung in der Nähe der Kaserne wird für einen einzelnen Herrn zum 1. April gesucht. Adressen beliebe man **Berggasse 2, 1 Tr.** abzugeben.

Gesucht

p. 1. Juli c. von ruhigen Mietern eine Wohnung, Mitte der Stadt, mit circa 2 Stuben, 3 Kammern u., parterre d. 1. Etage. Offerten unter H. W. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Der Bierverleger Städtler ist aus meiner Brauerei entlassen. August Mann.

Bei den verschiedenen Fällen im Stadt-Schützenhause sind folgende Gegenstände liegen geblieben und dieselbst abzugeben: zwei Krügen, eine Karlatan-Taille, eine schwarze Kapotte, ein wollenes Tuch, ein feines Herrentuch, mehrere Paare Sammet- und Tschentchen, ein Paar Handschuhe, mehrere Gesichtsmästen.

G. Heinrich.

Die Klinge eines **Gravir-Seitengewehrs** ist am 22. cr. Abends in der Tulle verloren. Es wird freundlich um Rückgabe gegen gute Belohnung gebeten **Pfännerhöhe 3.**

Am Sonnabend zwischen 3-4 Uhr ist in meinem Laden **Breitestraße 1** ein **fla-feldener Schirm** aus Versehen mitgenommen. Wiederbringer erhält Belohnung. **Carl Voß.**

Holz-Verkäufe

in der Königl. Oberförsterei **Schwenditz.**

Die nachstehend anberaumten Holzverkäufe werden von den betreffenden Schlägen jedesmal früh 9 Uhr mit Vorlesung der Holzverkaufs-Bedingungen eröffnet. Es werden zum Verkauf gestellt:

I. Unterfort Schwenditz.

Schlag 15 hinter der Mittelbrücke

a) **Dienstag den 30. März** Brennholz

circa 300 m. eigene, buchene, erlene u. Kloben,

800 m. Abraum-Keiße,

500 m. eigene und buchene Stöcke,

600 m. Unterholz-Keiße,

b) **Montag den 12. April**

56 Eichen mit 256 Rdm.,

550 Kistern, Buchen, Eichen mit 270 Rdm.,

200 Erlen, Äspen mit 90 Rdm.,

700 eigene und erlene Stangen,

10 m. eigene Nugscheite,

II. Unterfort Maßlau.

Schlag 1 bei Weiditz

a) **Freitag den 9. April** Brennholz

circa 500 m. eigene, buchene, erlene u. Kloben,

17 m. eigene Knüppel,

900 m. Abraum-Keiße,

320 m. eigene und buchene Stöcke,

900 m. Unterholz-Keiße,

b) **Freitag den 16. April** Nugschholz

circa 65 Eichen mit 200 Rdm.,

260 Buchen, Kistern, Eichen mit 80 Rdm.,

400 Erlen, Äspen mit 150 Rdm.,

24 m. eigene Nugscheite,

100 eigene und erlene Stangen,

III. Unterfort Burgliebenau.

Schlag XIII hinter Döllnitz

Montag den 5. April

a) von 9 Uhr ab Nugschholz

circa 150 Eichen mit 200 Rdm.,

10 Eichen, Kistern u. mit 4 Rdm.,

b) von 12 Uhr ab Brennholz

circa 70 m. eigene Kloben,

60 m. Stöcke,

120 m. Abraum,

40 m. Unterholz-Keiße.

Ein **Stellmacher** für Kastenarbeit, wenn auch verheiratet, wird gesucht. Offerten unter **B. R. # 2826** befördert

Rudolf Mosse in Halle a/S.

Ein **Sattlergehülfe** auf Wagenbau nach auswärtig wird gesucht. Näheres beim **Schmidemeister Naake**, H. Klausstraße 5.

Zum sofortigen Antritt suchen wir einen soliden, rechtschaffenen **Comptoirdiener.**

F. Zimmermann & Co.

Ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen wird sofort gesucht **Parz 48.**

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Kaufmann **Carl Brodors** zu Passendorf, jetzt zu dessen Concurat-Masse gehörigen, im dasigen Grundbuche Band IV. Nr. 134 eingetragenen Grundstücke:

Nr. 1. Wohnhaus Nr. 50 nebst Zubehör an:

a. Wohnhaus mit Hofraum und Garten, Nutzungswert 60 \mathcal{R} ,

b. Pferdefall und Nebengebäude, Nutzungswert 10 \mathcal{R} ,

c. Forstmagazin, Nutzungswert 21 \mathcal{R} ,

d. Schirme und Wagenschuppen, Nutzungswert 12 \mathcal{R} ,

e. Stallgebäude;

(Größe a. bis e. 32 Ar 20 \square Meter).

Nr. 2. Vom Plane 10/11 b. Kartenblatt 2 Parzelle Nr. 90, 10 Ar 70 \square Meter, Reinnetrag 12/100 \mathcal{R} ;

Nr. 3. Von demselben Plane, Kartenblatt 2 Parzelle Nr. 92, 28 Ar 10 \square Meter, Reinnetrag 6 2/100 \mathcal{R} ;

Nr. 4. Der Plan Nr. 52, Kartenblatt 4 Parzelle 113, Größe 6 Ar 90 \square Meter, Reinnetrag 1 2/100 \mathcal{R} ;

Nr. 5. Der Plan Nr. 31, Kartenblatt 4 Parzelle Nr. 136, Größe 4 Ar 10 \square Meter, Reinnetrag 2 2/100 \mathcal{R} ;

Nr. 6. Der Plan Nr. 69, Kartenblatt 4 Parzelle Nr. 168, Größe 30 Ar 10 \square Meter, Reinnetrag 4 2/100 \mathcal{R} ;

Nr. 7. Der Plan Nr. 125, Kartenblatt 4 Parzelle Nr. 183, Größe 5 Ar 30 \square Meter, Reinnetrag 3 2/100 \mathcal{R} ;

Nr. 8. Vom Plane Nr. 90, Kartenblatt 4 Parzelle Nr. 221, 2 Ar 50 \square Meter, Reinnetrag 1 2/100 \mathcal{R} ;

Nr. 9. Vom Plane Nr. 99, Kartenblatt 4 Parzelle Nr. 222, 14 Ar 50 \square Meter, Reinnetrag 2 2/100 \mathcal{R} ;

(2 bis 9. Zubehör zu 1.)

am 20. April d. Js. Vorm. 9 Uhr im Hofstöße zu den „drei Lilien“ in Passendorf durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 28. April d. Js. Vorm. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Kolle, sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig zur Wirkung gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle a/S., am 10. Februar 1875.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter,

gez. **Holtze.**

Vollständige Ausstattungen für neugeborene Kinder, Taufkleidchen, Tragemäntel halte in reicher Auswahl stets auf Lager.
Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstraße 23.

Avis für Damen.
 Unterzeichnete empfiehlt sich zur bevorstehenden Frühjahrs- und Sommer- Saison den geehrten Damen zur
Anfertigung eleganter und einfacher Roben.
 Auch können junge Mädchen das Zuschneiden erlernen.
N. Steinstraße 2, Frau B. Remmert,
 vis-à-vis dem Kreis-Gericht.

Um sich schnell mit schön gearbeiteter, dauerhafter und gut passender Fußbekleidung zu versehen, bietet mein reich assortirtes
Stiefel- und Schuh-Lager
 für Herren-, Damen und Kinder
 die größte Auswahl in moderner gefälliger Form bei möglichst niedrigen Preisen.
 Sämtliche Artikel sind wie auf Bestellung gearbeitet und übernehme für jedes Paar Garantie.
 Bestellungen nach Maß werden in jeder gestellten Frist unter Garantie des Passens prompt ausgeführt. Reparaturen schnell und correct.

F. Schultze, Schuhmachermeister.
 Engl. Schuhfabrik, vis-à-vis Hôtel Stadt Hamburg.

Alle Arten Polsterarbeiten, Tapezieren und Fensterverdecorationen übernimmt unter Zusicherung reeller Bedienung und soliden Preisstellung
M. Lange, Tapezierer und Decorateur, gr. Brauhausgasse 16.

Bau-Ornamente
 in Chamotte, Cement und Cajalith als:
 Capitale, Tragsteine, Acroterien, Fensterbekrönungen, Rosetten, Medaillons, Füllungen, Festons, Gesimse, Vasen, Döcken, Treppenstufen mit Ornamenten eingelegt, Springbrunnenbecken etc. empfehlen zu Fabrikpreisen; Muster und Mustertafeln zu Diensten.
Ed. Lincke & Co.

Die **Hutfabrik von E. Pfahl, Leipzigerstraße 12** empfiehlt ihr gut assortirtes Lager von feinen Filz- u. Seidenhüten zu den billigsten Preisen.
 Mehrere Duzend Stoff- u. Filzhüte, schön und modern, um damit zu räumen, zu einem jeden nur annehmbaren Preise.
 Alle Filz- und Seidenhüte werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Façons umgearbeitet.

Große Kieler Fettbücklinge
 trafren soeben ein bei
G. Friedrich, Bärngasse 10.

Eine Partie Welse
 in verschiedener Größe schlachte ich Sonnabend den 27. d. M. auf dem Markt vor dem Rathskeller und verkaufe in jedem Quantum à Pfund unter billigster Berechnung.
W. Hoffmann, Fischhändler.

Preis-Courant
 für Böhmisches Braunkohlen von **J. Triest.**
 Merseburger Chaussee 18.

	200 Ctr.	ab 200 Ctr.	ab Bahnhofs Halle a/S.	franco Haus	pr. Ctr.	bei Entnahme von 20 Ctr. an.
Stückkohle		Rm. 45	Rm. 145	Rm. 160		frei Haus ab Lager
Mittelkohle		37,50	137,50	154		Pfg. 90 Pfg. 85
Kußkohle		19,50	118	130		" 85 " 70 " 67

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Geschäfts-Verlegung.
 Meinen werthen Kunden sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem 24. d. Mts. meine Werkstatt für Glaserarbeiten von Weidenplan 8, nach Gelsthor 18 (Hintergebäude vom Berliner Weißbier-Salon) verlegt habe. Meine Wohnung befindet sich Gelsthor 4a.
Otto Weber, Glasermeister.

Ambalema-Negalia-Cigarren
 à Stück 4 Wpfr. bei
C. Notenburg, Königsplatz 6.

Gebr. Java-Coffee,
 reichschmeckend, à L. 16 Sgr., empfiehlt
Otto Theime,
 Feinste Thüringer

Stückbutter,
 für Wiederverkäufer und im Einzelnen billigt
J. E. Strässer.

Fleisch-Verkauf.
 Von heute ab alle Sorten Fleisch
 Moritzwinger 6.

Riebeck'sche Briquetts
 (Oberböbling.), sowie Werkschmied-Weisenfelder
Preßsteine,
 Holz und Steinöfen zum Sommerpreis.
 Händler und größere Wöchnerer erhalten zum
 Grubenpreis.
Carl Martini, Taubengasse 3.

Apfelsinen,
 billigt bei
Otto Ströhmer.

Gras-, Gemüse- und Blumen-Samen
 in bester Qualität, empfiehlt billigt
G. Hautsch, alter Markt 36.

Frische Wiener Würste,
 Ausgelassenes Fett
 und Gänsefett noch zu
 empfehlen
Rothenstein.

Stroh-Verkauf.
 Gutes Gerstenstroh zu verkaufen
 gr. Wallstraße 42, **W. Edler.**

Geistliches Concert
 am Charfreitag 1875 Nachmittags 5 Uhr in der Marktkirche.
 Programm: 1) Stabat mater für Soli, Chor, Streichinstr. u. Orgel v. Emanuel d'Astorga. 2) Die sieben Worte Christi am Kreuz für 5 Solostimmen, Chor, Streichinstr. u. Orgel v. Heinrich Schütz 1585-1872, bearbeitet v. C. Riedel.
 Billets sind zu haben in den Handlungen der Herren Schrödel & Simon, Karmrodt u. Fr. Arnold am Markt. — Nummerirte Plätze à 15 Sgr., nicht nummerirte zum Schiff der Kirche à 10 Sgr., zu den Emporen 7½ Sgr., Texte à 1 Sgr. Schülerbillets zu den Emporen à 5 Sgr. bei Herrn Fr. Arnold. **C. A. Hassler.**

Stadt-Theater.
 Sonnabend Schluß des Opern-Abonnements.

Neues Theater.
 Zu den Osterfeiertagen, Sonntag, Montag, Dienstag, den 28., 29. u. 30. März
Concerte

von **Jacob Schöpfer's Pusterthaler Concert-Sänger-Gesellschaft**
 (4 Damen und 4 Herren in ihrem National-Costüm)
 Anfang an jedem Concert-Tag Abends 8 Uhr.
 Entrée 5 Sgr., Logen 7½ Sgr. Programm und Zeitblätter an der Kasse.
 Die Photographien der Mitglieder sind in der Buchhandlung der Herren Schrödel & Simon ausgestellt.

Lüderitz's Berg.
 Die letzte Sendung **Bockbier**
 aus der Brauerei zum „Felsenkeller“
 Dresden, kam soeben an.

Büdinge, Vachsfellen, Sardinen, Nieren-Nennungen, süße geb. Pfanzen, Apfelschnitte, Birnen u. f. w. bestens bei
J. R. Strässer.

Auction.
 Mittwoch den 31. März cr. Nachmittags 1 Uhr verleihere ich Wermittler 8 (Schub) etc.) wegen Wegzug einer Familie sehr gute Mas.-Möbel, als: Schreib-, Kleider- und Büchschreibe, Sophas, 1 Coullisch, einen runden Tisch, 1 Bücherschrank, 1 Spiegel mit Spiegelstange, Koffersätze; ferner: 1 Schreibtisch, 1 Schreibpult, 1 gr. Acetregal und vie. Hausgeräth.
W. Gste, Auct.-Commissar.

Auction.
 Sonnabend den 27. März cr. Vorm. 11 Uhr verleihere ich Leipzigerplatz 3 für fremde Rechnung 200 Ctr. Hochweiz (Weizen-großkorn) gegen gleich baare Zahlung.
W. Gste, Auct.-Commissar.

Emser Pastillen.
 Vorräthig in Halle in Dr. Jaeger's Hirsch-Apotheke u. in Dr. A. Franke's Löwen-Apotheke, sowie im en-gros-Lager bei Helmboldt & Co.

Ein Haus nebst gr. Torplatz (2 Bau-stellen) verkauft **Audenburg, H. Sandberg 16.**
Kommoden, Secretäre, Büchere Kleider-schränke und Bettstellen, dauerhafte Arbeit, stehen preiswerth zu verkaufen
 Geiststraße 37.
Neue bier. Kleidersecretäre u. ovale Tische verk. **G. Vogler, Tischlermeister, Geiststr. 38.**
 von altem Hans u. **Brenns**
Auction Holz Sonnabend den 27. cr. Nachmittags 2 Uhr am Thurn-abbruch in der Poststraße.
 Ein großer und 2 kleine Hunde sind billig zu verkaufen **Aderstr. 1, part.**
 Ein halbl. Schwein verk. **Saalberg 9.**

Stroh-Verkauf.
 Sehr schönes Gerstenstroh wird verkauft von **Carl Schach,** im Gasthof zum Schwan, gr. Steinstraße 51.
 Stille Fahren Pferdewerke sind sofort abzugeben. **Näheres Markt, Kleinschmieden-Ecke 1.**
Taubennist ist zu verkaufen **Manergasse 7.**
 Es sucht ein kleines Haus zu kaufen **Audenburg, H. Sandberg 16.**
4600-5000 Thlr. werden zum 1. Juli auf ein hiesiges Grundstück zur alleinigen Hypothek innerhalb der Feuerkasse gesucht. **Werden** wolle man an **Herrn G. Britting & Co.** hier-leist, Rathhausgasse 6, senden.
3000 bis 4000 Thlr. werden auf ein neugebautes Haus sofort oder später auf 1. Hypothek gesucht. **Wer.** unter **N. B. 100** in der Exped. b. W. niederzul.

Reine bier. Kleidersecretäre u. ovale Tische verk. **G. Vogler, Tischlermeister, Geiststr. 38.**
 von altem Hans u. **Brenns**
Auction Holz Sonnabend den 27. cr. Nachmittags 2 Uhr am Thurn-abbruch in der Poststraße.
 Ein großer und 2 kleine Hunde sind billig zu verkaufen **Aderstr. 1, part.**
 Ein halbl. Schwein verk. **Saalberg 9.**

Stroh-Verkauf.
 Sehr schönes Gerstenstroh wird verkauft von **Carl Schach,** im Gasthof zum Schwan, gr. Steinstraße 51.
 Stille Fahren Pferdewerke sind sofort abzugeben. **Näheres Markt, Kleinschmieden-Ecke 1.**
Taubennist ist zu verkaufen **Manergasse 7.**
 Es sucht ein kleines Haus zu kaufen **Audenburg, H. Sandberg 16.**
4600-5000 Thlr. werden zum 1. Juli auf ein hiesiges Grundstück zur alleinigen Hypothek innerhalb der Feuerkasse gesucht. **Werden** wolle man an **Herrn G. Britting & Co.** hier-leist, Rathhausgasse 6, senden.
3000 bis 4000 Thlr. werden auf ein neugebautes Haus sofort oder später auf 1. Hypothek gesucht. **Wer.** unter **N. B. 100** in der Exped. b. W. niederzul.

Stroh-Verkauf.
 Sehr schönes Gerstenstroh wird verkauft von **Carl Schach,** im Gasthof zum Schwan, gr. Steinstraße 51.
 Stille Fahren Pferdewerke sind sofort abzugeben. **Näheres Markt, Kleinschmieden-Ecke 1.**
Taubennist ist zu verkaufen **Manergasse 7.**
 Es sucht ein kleines Haus zu kaufen **Audenburg, H. Sandberg 16.**
4600-5000 Thlr. werden zum 1. Juli auf ein hiesiges Grundstück zur alleinigen Hypothek innerhalb der Feuerkasse gesucht. **Werden** wolle man an **Herrn G. Britting & Co.** hier-leist, Rathhausgasse 6, senden.
3000 bis 4000 Thlr. werden auf ein neugebautes Haus sofort oder später auf 1. Hypothek gesucht. **Wer.** unter **N. B. 100** in der Exped. b. W. niederzul.

Stroh-Verkauf.
 Sehr schönes Gerstenstroh wird verkauft von **Carl Schach,** im Gasthof zum Schwan, gr. Steinstraße 51.
 Stille Fahren Pferdewerke sind sofort abzugeben. **Näheres Markt, Kleinschmieden-Ecke 1.**
Taubennist ist zu verkaufen **Manergasse 7.**
 Es sucht ein kleines Haus zu kaufen **Audenburg, H. Sandberg 16.**
4600-5000 Thlr. werden zum 1. Juli auf ein hiesiges Grundstück zur alleinigen Hypothek innerhalb der Feuerkasse gesucht. **Werden** wolle man an **Herrn G. Britting & Co.** hier-leist, Rathhausgasse 6, senden.
3000 bis 4000 Thlr. werden auf ein neugebautes Haus sofort oder später auf 1. Hypothek gesucht. **Wer.** unter **N. B. 100** in der Exped. b. W. niederzul.

Stroh-Verkauf.
 Sehr schönes Gerstenstroh wird verkauft von **Carl Schach,** im Gasthof zum Schwan, gr. Steinstraße 51.
 Stille Fahren Pferdewerke sind sofort abzugeben. **Näheres Markt, Kleinschmieden-Ecke 1.**
Taubennist ist zu verkaufen **Manergasse 7.**
 Es sucht ein kleines Haus zu kaufen **Audenburg, H. Sandberg 16.**
4600-5000 Thlr. werden zum 1. Juli auf ein hiesiges Grundstück zur alleinigen Hypothek innerhalb der Feuerkasse gesucht. **Werden** wolle man an **Herrn G. Britting & Co.** hier-leist, Rathhausgasse 6, senden.
3000 bis 4000 Thlr. werden auf ein neugebautes Haus sofort oder später auf 1. Hypothek gesucht. **Wer.** unter **N. B. 100** in der Exped. b. W. niederzul.

Stadt-Theater.
 Sonntag den 28. März 1875.
 Zur Eröffnung der Opernaison.
 1. Vorstellung im Abonnement.
Der Troubadour.
 Große Oper in 4 Acten von Verdi.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
 Am 1. Feiertag
Sallenfer Mariäten.
 Potpourri von Menzel (neu).

Acanthus.
 Den 2. Osterfeiertag Abends
Grosses Concert und Ball
 in der

Kaiser-Wilhelms-Halle.
 Einlaßkarten zum Concert nur für Mit-glieder sind zu haben **Schmeerstr. 26, I.**
 Der Vorstand.

Brockenhaus.
 Von Charfreitag bis die Feiertage hindurch
 labet zum
Bockbier
 ergebenst ein.
 Empfehle **Speckstuden. A. Moritz.**

Speckstuden. A. Moritz.
 Empfehle **Speckstuden. A. Moritz.**